

Krankensegnung und Märchenballett

WENDEN. Am Mittwoch, 19. Oktober, wird um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche Wenden ein Gottesdienst mit Krankensegnung gefeiert. Alle Gemeindeglieder sind eingeladen. Danach findet im Pfarrheim ein gemütlicher Ausklang mit Kaffeetrinken und Programm mit der Tanz AG der kath. Kirchengemeinde statt. Aufgeführt wird das Märchen Frau Holle als Ballett. Anmeldung bis 18. Oktober bei Martina Möllmann, Tel. 3061, und Christa Grünewald, Tel. 2594.

Parkhausgebühr bleibt bei 80 Euro

Antrag der Sparkassen-Mitarbeiter abgelehnt / CDU: Nicht schon nach kurzer Zeit wieder etwas ändern

Von Josef Schmidt

OLPE. Die Dauer-Parkgebühren für die beiden Olper Parkhäuser bleiben erst einmal bestehen wie zum 1. September beschlossen.

Dafür entschied sich die Mehrheit des Haupt- und Finanz-

ausschuss. CDU-Sprecher Klaus Klapheck machte deutlich, dass seine Fraktion nichts davon halte, nach so kurzer Zeit schon wieder etwas zu ändern: „Wir stehen hinter dem Beschlussvorschlag der Verwaltung.“

Die Vorgeschichte: Dauerparkplätze im Parkhaus „Kardinal-von-Galen-Straße“ kosteten vor dem 1. September 45

Euro pro Monat, die im Parkhaus Franziskanerstraße 20 Euro für die Fünf-Tage-Woche und 30 Euro für die Sieben-Tage-Woche - ebenfalls jeweils pro Monat. Ab dem 1. September wurden daraus jeweils 80 Euro.

Die Folge: 23 von 26 Mietverträgen für das Parkhaus „Franziskanerstraße“ wurden gekündigt, 25 von 46 Verträ-

gen für das Parkhaus „Kardinal-von-Galen-Straße“.

UCW wollte Kompromiss

Acht Mitarbeiter der Sparkasse hatten wegen der neuen Regelung einen Antrag an die Verwaltung gestellt, die Dauerparkgebühr für das Parkhaus Franziskanerstraße statt auf 80 nur auf 40 Euro zu

erhöhen. Das lehnte die Verwaltung ab - und der Hauptausschuss folgte - mit der Mehrheit der CDU-Fraktion.

Volker Reichel (SPD) und Boris Feldmann (FDP) hatten zuvor deutlich gemacht, der Verwaltung nicht zu folgen, Udo Baubkus wollte einen Kompromiss (60 Euro statt 80 Euro), konnte sich aber auch nicht durchsetzen.

Asphaltdecke wird erneuert

DAHL. Am Montag, dem 10. Oktober, und Dienstag, dem 11. Oktober, wird die Asphaltdecke der Dahler Straße zwischen der Koblenzer Straße und dem Grüentalweg erneuert. Die Dahler Straße kann dann während der täglichen Arbeiten nicht befahren werden.

Der Fahrzeugverkehr wird über die Hohe Straße umgeleitet. Ebenso wird die Stadtbuslinie über die Hohe Straße umgeleitet. Darauf weist die Stadtverwaltung Olpe hin.

50 Jahre



QUITER
Metall- & Armaturenwerk

Ennert 11 · D-57489 Drolshagen

Telefon +49(0)2761/97643 · Fax +49(0)2761/976459 · eMail quiter@aol.com

50 Jahre Qualität, Flexibilität und absolute Zuverlässigkeit

Ein ganz besonderes Jubiläum wird in diesem Jahr in Drolshagen bei Quiter Armaturen gefeiert: Das Unternehmen besteht seit 50 Jahren!

Es war 1961, als Seniorchef Reinhold Quiter seinen stets gehegten Wunsch in die Tat umsetzte, selbstständig zu sein. In ganz kleinen Anfängen mit zwei Beschäftigten begann es, in der Garage des Elternhauses in Benolpe.

Die ersten Maschinen waren eine Voest-Spitzendrehbank und eine Pittler-Revolverdrehbank. Schon damals gehörte die Autoindustrie zu den Abnehmern der Werkstücke. Viel ließ sich freilich mit zwei Maschinen



Teilsicht Dreherei

nicht bewältigen.

Also suchte sich Reinhold Quiter Produktionskapazitäten außerhalb, Sublieferanten. Entsprechend resultierten 90 Prozent des Umsatzes aus dem Handel. Die neuen Partner waren meist kleine bis mittlere Betriebe, die schlank ausgerichtet waren, zugleich aber technisch und personell sehr leistungsstark sowie wenig oder keine Beziehungen zu Großbetrieben hatten. Viele Verbindungen aus dieser Zeit bestehen bis heute.

Reinhold Quiter hatte ein klares Ziel vor Augen - und setzte es entschieden um. Er nutzte seine Erfahrungen mit Großabnehmern und konnte auch diese für seine Produkte gewinnen. Auf diese Weise kam das Unternehmen zu Kapital, das kontinuierlich in die Eigenfertigung investiert wurde. Bereits 1963 entstand die erste Werkhalle auf dem heutigen Gelände Ennert 11, danach wurde das Unternehmen kontinuierlich erweitert und ausgebaut.

Heute ist die Metallwerk Reinhold Quiter GmbH (mit dem unverwechselbaren RQ-Logo) mit modernster Warmschmiede und CNC-gesteuerten Automaten ausgestattet, modernster EDV in Verwaltung und QS, - und damit ausgerichtet für die hohen Anforderungen der Automobilindustrie und sonstiger Großbetriebe Maschinen- und Apparatebau. Um die Aufträge der Premiumfirmen zu sichern, mussten sich Reinhold Quiter und seine aktuell rund 70 Mitarbeiter natürlich auch

1961 begann die Erfolgsgeschichte mit zwei Maschinen in einer Garage

dem Thema Qualitätsmanagement stellen. Das Unternehmen ist entsprechend nach ISO ITS16949 und DIN ENISO 9001:2008 zertifiziert.

Es gibt auch heute noch Zukäufe und internationale Handelsgeschäfte.

Auf eines ist der immer noch aktive Seniorchef besonders stolz: Es ist dem Management gelungen, auch in Krisenzeiten schwarze Zahlen zu schreiben. „Jedes Jahr in diesen 50 Jahren“, betont Reinhold Quiter.

Seit elf Jahren wird er von seinem Sohn Rolf (Dipl. BWL) in der Geschäftsführung unterstützt. Beide arbeiten sehr eng zusammen. „Wir sind nicht gleich, aber wir ergänzen uns sehr gut“, sagt Reinhold Quiter.

„Wer nur in die Fußstapfen anderer tritt, kann nicht überholen“, sagt sein Sohn. Rolf Quiter hat seine eigenen Ideen, weiß aber auch genau, was er an der Zusammenarbeit mit dem Vater hat: „Er ist einfach ein klassischer Vollblutunternehmer!“

Beide unterstreichen die hohe Qualität und Toleranz im Produktionsprozess bis 0,01 Millimeter und die absolute Zuverlässigkeit, die dem Unternehmen einen entsprechenden Stand auf dem Markt beschert habe. Dazu komme die „außergewöhnliche Flexibilität der eingearbeiteten Teams“. Viele der gut ausgebildeten Mitarbeiter haben schon ihre Lehre im Hause Quiter absolviert.

Das sei umso wichtiger in Zeiten, da Facharbeiter immer schwerer zu finden seien, unterstreichen Reinhold und Rolf Quiter.

Man lebe nach dem Motto: „Wer nicht besser wird, ist bald nicht mehr gut (Rosenthal)“.

Keines dieser Autos...



fährt ohne Quiter...

„Unsere Flexibilität unterstreichen wir gelegentlich mit ‚Wenn es absolut wichtig ist, liefern wir Ihnen morgen Würstchen aus MS oder Alu‘, lacht Reinhold Quiter, meint es allerdings gleichzeitig auch sehr ernst.

Wenn der Kunde einen ganz dringlichen Wunsch habe, werde notfalls über Nacht im eigenen Werkzeugbau das Werkzeug gefertigt. In Ausnahmefällen könne dies jederzeit realisiert werden.

50 Jahre Quiter, das heißt auch fünf Jahrzehnte enge Zusammenarbeit mit den großen Automobilfirmen.

„Es gibt kein Premium-Auto, in dem Quiter nicht mit einem Teil oder mehreren Elementen vertreten ist - und zwar als **Alleinlieferant**“, betont Reinhold Quiter.

Wiederum wichtig: Bisher sei noch kein Fertigungsband, wo auch immer, durch die Firma Quiter zum Stehen gekommen.

Im Gegenteil sei das Unternehmen immer in der Lage gewesen, auch Sonderwünsche zu erfüllen: **„Ob bei Daimler S 500, AMG, BMW, Audi A8/R8, Porsche Panamera oder Rolls Royce und Bentley.“**



Teilspektrum der Produktion

Um diesen Stand zu halten, das Unternehmen technisch und personell als „A-Lieferant“ zu positionieren, wurden in den vergangenen zwei Jahren mehrere Millionen Euro in neue Maschinen investiert.

Bewusst hat Reinhold Quiter darauf verzichtet, sein Geschäft zu einem Großunternehmen zu entwickeln: „Dafür sind wir lukrativ, sehr flexibel und krisenfest.“ Sehr früh schon erkannte der Unternehmer die Wichtigkeit, „eine Nische“ zu finden. Quiter spezialisierte sich - mit sichtbarem Erfolg - auf Sonderarmaturen, Zeichnungsteile und LKW-Bremsarmaturen als Eigenprodukt. Die Konstruktionen werden in sehr enger Zusammenarbeit mit den Kunden durchgeführt. Und dass es in Drolshagen „brummt“ zeigt sich an der zwei- bis dreischichtigen Auslastung der Produktion.



Die Geschäftsführer mit ihren langjährigen Mitarbeitern: (v. l.) Rolf Quiter, Ibrahim Alay, Karl-Heinz Wagener, Thomas Lütticke, Aslan Ulutas und Reinhold Quiter.

50 Jahre Quiter werden in diesem Jahr gefeiert, aber auf große Feierlichkeiten wurde bewusst verzichtet. Stattdessen entschieden die Geschäftsführer, 35 000 Euro zur Verfügung zu stellen. Die Hälfte kam den Mitarbeitern zu Gute, die anderen 50 Prozent flossen an soziale Zwecke.

Eine Betriebsfeier gab es allerdings zum Jubiläum, in deren Verlauf vier langjährige Mitarbeiter geehrt wurden: Karl-Heinz Wagener ist seit 38 Jahren dabei, Aslan Ulutas 33 Jahre, Thomas Lütticke 31 Jahre und Ibrahim Alay arbeitet seit 28 Jahren für Quiter. Die vier Männer konnten sich über vergoldete Flaschenöffner mit Firmenlogo aus der eigenen Presserei freuen.

Mit guter Ausbildung und Motivation der Belegschaft sowie einer erstklassigen technischen Ausstattung sollte das Motto „Qualität von Quiter“ auch für die nächsten Jahrzehnte gesichert sein.

„Wir haben Grund, optimistisch in die Zukunft zu schauen“, sagten Reinhold und Rolf Quiter, die im Jubiläumsjahr auch die Optik ihres Unternehmens ein wenig aufpoliert haben. „Wir haben überlegt, was passt am besten zu uns“, sagt Rolf Quiter und zeigt den neuen Prospekt, der in Gold und Silber gehalten ist. „Das sind die Farben unserer Produkte“, ergänzt er lächelnd.